

An

Teilnehmer der Arbeitsgruppe
Österreichischer Gemeindebund
Österreichischer Städtebund
Softwareanbieter
BEV
BMI SU-ZMR
BRZ
BKA

Abt. Register, Klassifikationen u. Methodik
HR Mag. Dr. Norbert Rainer

Sachb.: Sonja Steffek
Telefon: +43 (1) 711 28-7936
Fax: +43 (1) 712 86 22
E-Mail: sonja.steffek@statistik.gv.at

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen:

Datum: 16. Februar 2009

Ergebnisprotokoll

5. Sitzung der Arbeitsgruppe „GUI-Oberfläche“, „XML-Schnittstelle“ und „Inhaltliche Erweiterungen“

Die 5. Sitzung der Arbeitsgruppe „GUI-Oberfläche“, „XML-Schnittstelle“ und „Inhaltliche Erweiterungen“ wurde am 14. April 2008 abgehalten.

In der Sitzung wurden die Inhalte und Funktionalitäten der Teilprojekte 4, 5, und 8 für AGWR II präsentiert und im Forum diskutiert. Weiters wurde ein Überblick über den aktuellen Stand der Entwicklung des Baubebeschreibungsformulars sowie der Applikation zur Erfassung der Ergebnisse aus Energieausweisen gegeben.

Aktueller Stand der Entwicklung AGWR II

Hinsichtlich der Umsetzung von AGWR II muss ein erheblicher Verzug verzeichnet werden, welcher sich durch Schwierigkeiten der BRZ bei der Umsetzung ergeben hat. Auf Grund dieser Verzögerungen musste die für 13.03.08 geplante Arbeitsgruppensitzung abgesagt werden. Der bereits für Ende Februar angekündigte Build, welcher den Arbeitsgruppenmitgliedern für Tests zur Verfügung gestellt werden sollte, wird bis Ende des Monats zur Verfügung stehen. Eine Schnittstellenbeschreibung, wie auch die Beschreibung der Web-Services sowie die xsd-files für die ersten drei Teilpakete werden den Mitgliedern der Arbeitsgruppe bereits in der vorab zur Verfügung gestellt.

Aktueller Stand des Formulars zur Baubeschreibung

Im Anschluss an die vorangegangene AG wurden die letzten von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe eingebrachten Adaptierungen vorgenommen und der abgestimmte Formularvorschlag dem Österreichischen Institut für Bautechnik übergeben.

Herr Preier fasst noch einmal die Beweggründe für die Entwicklung des Bauformulars zusammen und betont den Mehrwert der damit in einfacher und ohne zusätzlichen Aufwand für die Gemeinden eingebrachten Daten, welche für eine breite Anzahl von Anforderungen abdecken und von einer Reihe von Stellen genutzt werden können.

Herr Dipl.-Ing. Vogler bedankt sich bei der Statistik Austria für die Unterstützung bei der Statistik Austria und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für die intensive Mitarbeit und die eingebrachten Anregungen im Prozess der Formularentwicklung. Des Weiteren führt er aus, dass das abgestimmte Formular vom Land Tirol – entsprechend dem Plan – als verbindlich erklärt und auch die Verpflichtung zur elektronischen Übermittlung festgelegt werden soll.

In einem nächsten Schritt wird der Formularentwurf mit der Bitte um Ergänzung und Festlegung des länderspezifischen Teils sowie Stellungnahme übermittelt. Die Koordination aller weiteren Schritte erfolgt über das OIB (Österreichisches Institut für Bautechnik).

Abschließend wird von Herrn Preier erneut betont, dass die Umsetzung der Energieausweisdatenbank und entsprechende Berechtigungen der Länder in Hinsicht auf AGWR II nur gekoppelt an die Unterstützung der Länder bei der Umsetzung und gesetzlichen Verankerung des Bauformulars in den Bauordnungen sowie der gesetzlichen Verankerung einer einheitlichen Regelung der Türnummerierung gesehen wird.

Türnummerierung

Der aktuelle Vorschlag zur Türnummerierung wurde im Forum diskutiert. Seitens der Arbeitsgruppenmitglieder wurde betont, dass die Vergabe nicht alleine dem Gebäudeeigentümer überlassen werden darf. Hr. Preier führt dazu aus, dass ein Einspruchsrecht der Gemeinden im Text gegeben ist bzw. letztlich die gültige Vergabe der Türnummern bei der Gemeinde liegt.

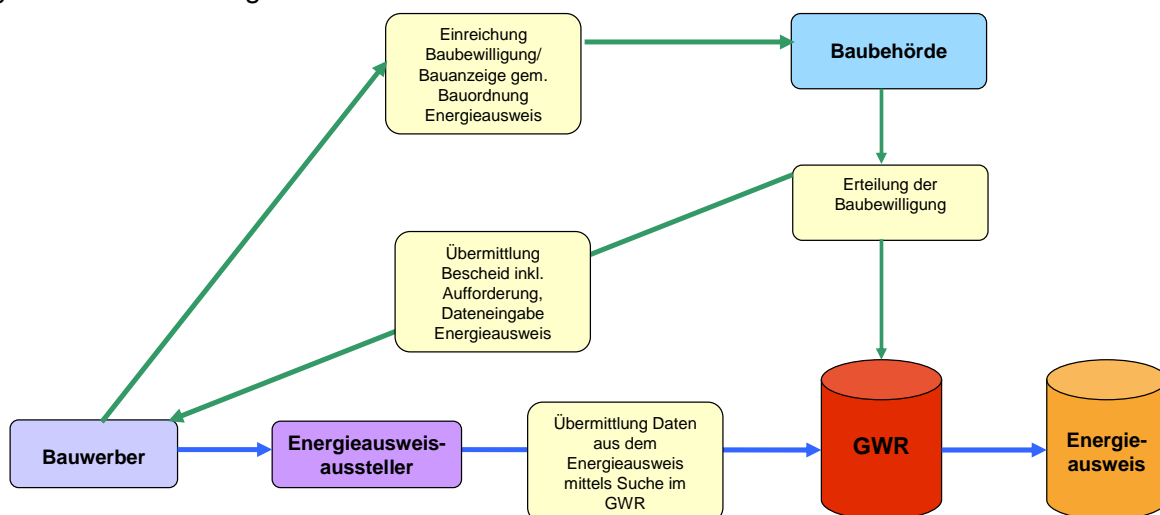
Auf Wunsch der Arbeitsgruppenmitglieder wird der Vorschlag zu Türnummerierung dahingehend erweitert, dass zusätzlich zu einer Zahl auch ein einzelner Buchstabe vor oder hinter der Zahl angefügt werden kann.

Der abgestimmte Vorschlag zur Türnummerierung wird dem OIB mit der Bitte entsprechende Maßnahmen in die Wege zu leiten, übermittelt.

Stand Energieausweisdatenbank

Der erste Energieausweis wird vom Bauwerber bereits mit dem Ansuchen um Baubewilligung an die Gemeinde übergeben. Bei einer Neuerrichtung werden die Daten zum Bauvorhaben von der Gemeinde – wie bisher – mit der Bewilligung ins AGWR eingepflegt. Mit Erfassung des Bauvorhabens soll die Information zur Erfassung der Energieausweisdaten (durch den Energieausweisaussteller) auf dem Weg des Bauwerbers erfolgen.

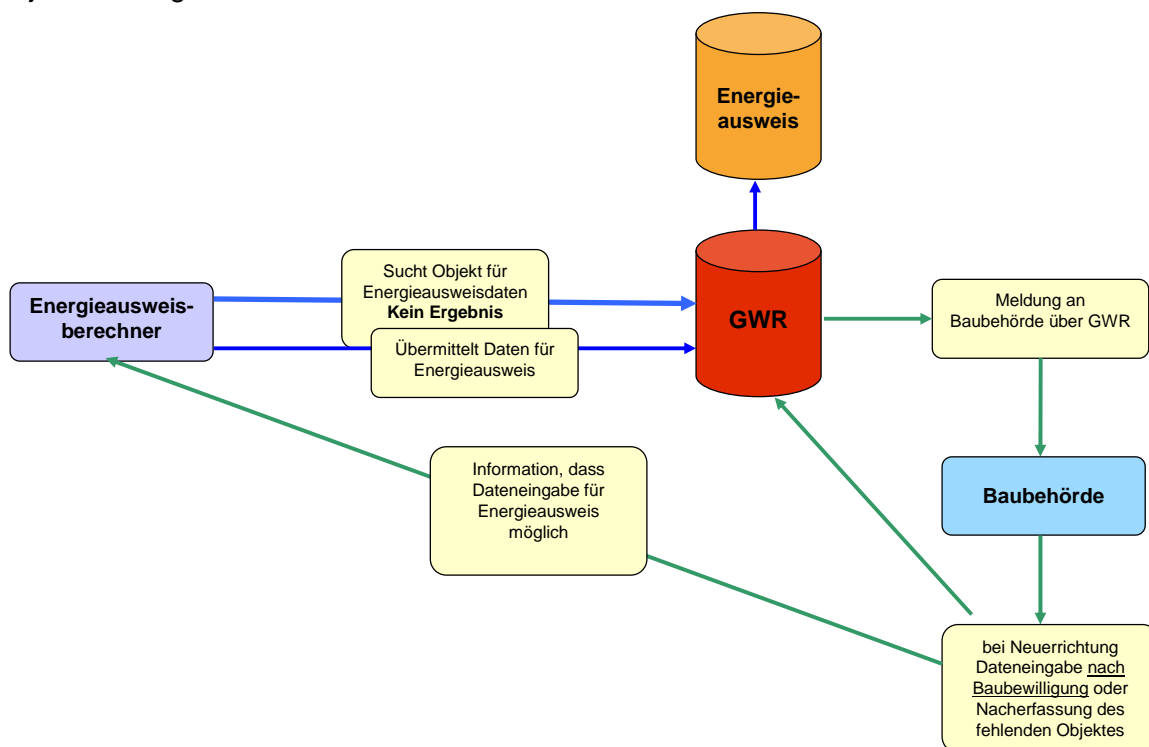
Es ist vorgesehen, dass mit Erteilung der Bewilligung die Übermittlung der Daten der Energieausweise für den Energieausweisaussteller verpflichtend sein soll bzw. im Falle von anzeigepflichtigen Baumaßnahmen, die Verpflichtung automatisch mit Ablauf der Einspruchspflicht entsteht. Eine gesetzliche Deckung ist hier vorzusehen.



Einmelden fehlender Objekte

Da davon ausgegangen werden kann, dass Energieausweise für Objekt erfasst werden sollen, die im AGWR vom Benutzer bei der Suche nicht gefunden werden z.B. das gesuchte Objekt wurde noch nicht bewilligt oder eine Nutzungseinheit wurde als Gesamtfläche im AGWR erfasst (z.B. Bürofläche) wird in AGWR II die Möglichkeit geschaffen das Objekt als fehlend einzumelden.

Dafür wird in AGWR II eine eigene Funktion geschaffen. Über ein Formular kann der Benutzer das Objekt einmelden – muss dabei aber auch bereits grundlegende Informationen zu dem gesuchten Objekt an die Gemeinde übermitteln. Diese Informationen decken alle notwendigen Daten ab, um ein Objekt im AGWR II zu erfassen. Die Entscheidung ob, bzw. wann diese Daten ins AGWR II eingepflegt werden obliegt der Gemeinde. Im Falle eines noch Energieausweises im Rahmen eines Bauvorhabens, welches noch nicht bewilligt wurde, ist die Einmeldung als Vorabinformation für die Gemeinde zu sehen. Das Bauvorhaben muss dennoch erst mit dem Zeitpunkt der Bewilligung eingepflegt werden. Handelt es sich bei dem eingemeldeten Objekt hingegen um ein noch nicht erfasstes Objekt des Bestands, so erhält die Gemeinde die notwendigen Informationen um das Objekt anzulegen.



Schnittstelle für Batch-Verarbeitung von Geokoordinaten

Seitens der Statistik Austria wurde eine Schnittstelle entwickelt, mittels derer Geokoordinaten im Batch-Verfahren ins Adress-GWR-Online eingespielt werden können. Die Koordinaten der Gemeinde werden dafür vorab mit den entsprechenden Daten des BEV verschritten. Diese Schnittstelle wird allen Städten und Gemeinden zur Ergänzung fehlender oder Korrektur bereits verspeicherter Koordinaten zur Verfügung gestellt.

Adaptierungen Teilprojekt 2

In Hinblick auf Teilprojekt 2 wurden auf Bitte des BEV zwei Adaptierungen vorgenommen. Die Bezeichnungen x- und y-Koordinate werden in Rechtswert und Hochwert geändert. Weiters wurde - im Sinne der Steigerung der Datenqualität - seitens des BEV angeregt, die Prüfservices beim Speichern jeder Änderung auf Adress- und Gebäudeebene aufzurufen.

Inhalte des 4. Moduls der Applikation AGWR II

Als nächster Punkt der Tagesordnung wurden die einzelnen Funktionen des 4. Moduls der Applikation ausführlicher behandelt. Dieses Modul umfassen zum einen alle Funktionalitäten und Spezialaktionen im Zusammenhang mit der Erstellung von Bauvorhaben sowie die Abgleiche zu den Partnerapplikationen Adressregister und Zentrales Melderegister.

In AGWR II wird eine genauere Unterscheidung der Baumaßnahme ermöglicht. Die Baumaßnahme wird aufgegliedert in:

- Neuerrichtung
- Anbau eines bestehenden Gebäudes
- Aufbau eines bestehenden Gebäudes
- Umbau eines bestehenden Gebäudes
- Abriss mit Neuerrichtung

Im Falle eines An-, Auf- und Umbau können auf einem aktiven Gebäude gleichzeitig mehrere offene Bauvorhaben angelegt werden. Bei Neuerrichtung und Altersatz kann jedoch immer nur eine Baumaßnahme pro aktiven Gebäude verspeichert werden. Das bedeutet, dass nicht zeitgleich eine Neuerrichtung und ein Anbau für ein Gebäude angelegt werden kann.

Für jede Bauvorhabensmeldung muss ein Fertigstellungs- und ein Errichtungsdatum gesetzt werden, wobei es ermöglicht wird, dass das Errichtungsdatum zeitlich vor dem Bewilligungsdatum liegt. Gebäude mit einem noch festzulegenden Errichtungsdatum (z.B. 1.1.2009) können in AGWR II nur noch über eine Bauvorhabensmeldung angelegt werden.

Mit AGWR II werden auch alle Bauvorhaben historisiert.

Im Bauvorhaben können alle Spezialaktionen, wie zusammenlegen und teilen von NTZ, durchgeführt werden, die bereits aus der Bestandswartung bekannt sind. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Ablauf einer Zusammenlegung oder Teilung jenem bei der Bestandswartung entspricht.

Altersatz

Der Altersatz wurde im AGWR II überarbeitet. Neu kommt hier hinzu, dass das Ursprungsgebäude (das ersetzt werden soll) aktiv belassen werden kann. Der Benutzer muss entscheiden, wann er das Gebäude inaktiv setzt. Das Ursprungsgebäude kann im extremsten Fall auch nach Fertigstellung des neuen Gebäudes aktiv belassen werden.

Wird zu Beginn der Bauvorhabensmeldung die Entscheidung getroffen, das alte Gebäude aktiv zu belassen, wird vom System für den Altersatz automatisch die Unterscheidung BVM gesetzt. Wird bei der Fertigstellung ein Abbruch des alten Gebäudes gewählt, wird die Gebäudeunterscheidung „BVM“ vom System gelöscht. Wird bei der Fertigstellung des Altersatz das alte Gebäude aktiv belassen, dann muss vom Benutzer eine Gebäudeunterscheidung gesetzt werden. Bei Einstellung des Bauvorhabens, wird das alte Gebäude in seinem Ursprungszustand belassen.

Nutzungseinheiten einer offenen BVM ans ZMR melden

Bei Neuerrichtungen ist es möglich die Nutzungseinheiten des offenen Bauvorhabens zum ZMR zu übertragen. Dafür müssen für alle Nutzungseinheiten eine Türnummer gesetzt sein, wobei „unbekannt“ kein gültiger Wert ist.

Die Übertragung ans ZMR muss vom Benutzer angestoßen werden. Werden Änderungen bei der Türnummerierung bereits übermittelter Nutzungseinheiten vorgenommen oder diese inaktiv gesetzt, werden die entsprechenden Informationen zur Änderung ebenfalls ans ZMR übermittelt.

Inhalte des 5. Moduls der Applikation AGWR II

TP5 umfasst Statistiken und Verwaltungsberichte.

Statistiken

Die bereits aus AGWR 1 bekannten Statistikberichte werden in Statistiken umbenannt. Weiteres sind für die Statistiken derzeit keine Änderungen oder Erweiterungen gegenüber AGWR II bekannt.

Verwaltungsberichte

Inhaltlich sind für die Verwaltungsberichte keine Erweiterungen gegenüber AGWR1 geplant.

Neu hinzukommt die Möglichkeit einen individuell zusammengestellten Bericht anzufordern. Dabei kann der Benutzer aus den Merkmalen von Adress-, Gebäude- und Nutzungseinheitenbericht eine vordefinierte Anzahl von Merkmalen auswählen, die in einem Bericht übermittelt werden. Im individuellen Bericht werden nur die Adresse und die ausgewählten Merkmale angezeigt.

Mit dem individuellen Bericht soll es dem Benutzer ermöglicht werden, den Bericht auf die jeweiligen Bedürfnisse abzustimmen.

Inhalte des 8. Moduls der Applikation AGWR II

Inhalt des 8. Teilprojekts sind Massenupdate und Datenkontrolle.

Massenupdate

Durch das Massenupdate auf Adress-, Gebäude- und Nutzungseinheitenebene können ein oder mehrere Merkmale zu einem Zeitpunkt gesetzt werden.

Mit der Funktion Massenupdate auf Adressebene können ein oder mehrere Merkmale für mehrere Adressen gesetzt werden. Die Reichweite der Verwaltung ist dabei ein eindeutiges Hauptsuchmerkmal der Suche im Massenupdate (eine Straße, Ortschaft, Katastralgemeinde).

Im Massenupdate für Adresse sind für Gemeindebenutzer die Merkmale

- Straße
- Postleitzahl
- Gültigkeitsdatum Adressregister

veränderbar.

Mit der Funktion Massenupdate auf Gebäude können ein oder mehrere Merkmale zu einem Zeitpunkt für Gebäude mehrerer Adressen gesetzt werden. Die Reichweite der Verwaltung ist dabei ein eindeutiges Hauptsuchmerkmal der Suche im Massenupdate (eine Straße, Ortschaft, Katastralgemeinde).

Im Massenupdate für die Merkmale

- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Elektrizitätsversorgung
- Niederschlagswasser
- Gasversorgung
- Abfallentsorgung
- Beheizung - Wärmebereitstellung
- Wärmebereitstellungssystem
- Betriebsweise
- Art des Brennstoffes
- Wärmeabgabesystem
- Warmwasseraufbereitung - Wärmebereitstellung
- Art der Warmwasseraufbereitung
- Belüftung

veränderbar.

Im Massenupdate auf Nutzungseinheiten können ein oder mehrere Merkmale zu einem Zeitpunkt für mehrere Nutzungseinheiten des Bestandes sowie der Bauvorhaben gesetzt werden. Die Ergebnisliste stellt dabei Nutzungseinheiten innerhalb eines eindeutigen Hauptsuchmerkmals der Suche im Massenupdate (eine Straße, Ortschaft, Katastralgemeinde) dar.

Im Massenupdate für die Merkmale

- Badezimmer, Dusche
- WC
- Küche, Kochnische
- Wasserauslaß
- Rechtsverhältnis
- Wärmebereitstellungssystem
- Art des Brennstoffs
- Wärmeabgabesystem
- Art der Warmwasseraufbereitung
- Belüftung

veränderbar.

Datenkontrolle

Die Datenkontrolle soll die Verbesserung der Datenqualität von AGWR 2 unterstützen. Dazu werden in Datenkontrollläufen im Hintergrund der Applikation auf Seiten der Statistik Austria Aufstellungen von zu kontrollierenden Datensätzen erzeugt. Die Liste der markierten Objekte ist mit einem definierten Datenkontrollthema verknüpft.

Gemeindebenutzer können über eine Übersicht der Datenkontrollthemen einzelne Datenkontrollthemen bearbeiten. Die zu kontrollierenden Objekte werden, wenn der Benutzer die Bearbeitung eines Datenkontrollthemas aufruft, im Verzeichnisbaum angezeigt. Die zu bereinigenden Datensätze sind vorselektiert und der Benutzer kann die einzelnen Objekte nach der Reihe abarbeiten und Fehler bereinigen. Ist ein markierter Datensatz korrekt kann der Benutzer ihn als „kontrolliert“ markieren.

Die Liste der zu kontrollierenden Datensätze wird von der Statistik Österreich laufend erweitert und zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Der Benutzer kann dabei selbst entscheiden, wann und in welcher Reihenfolge er die Objekte bearbeitet. Ein Datenbereinigungsthema bleibt so lange in der Datenkontrolle angezeigt, bis alle Objekte dieser Abfrage bereinigt sind.

Schlussbemerkungen

Abschließend wurde vereinbart, dass die Unterlagen zum Datenbankmodell, zur Schnittstellenbeschreibung, den Webservice, die xsd-files sowie die fertigen Use Case zu TP1-3 wieder online zur Verfügung gestellt werden.

Die Teilnehmer wurden gebeten Feedback, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu den vorgestellten Funktionalitäten und Inhalten per E-Mail an redesign-gwronline@statistik.gv.at zu richten.

Sonja Steffek